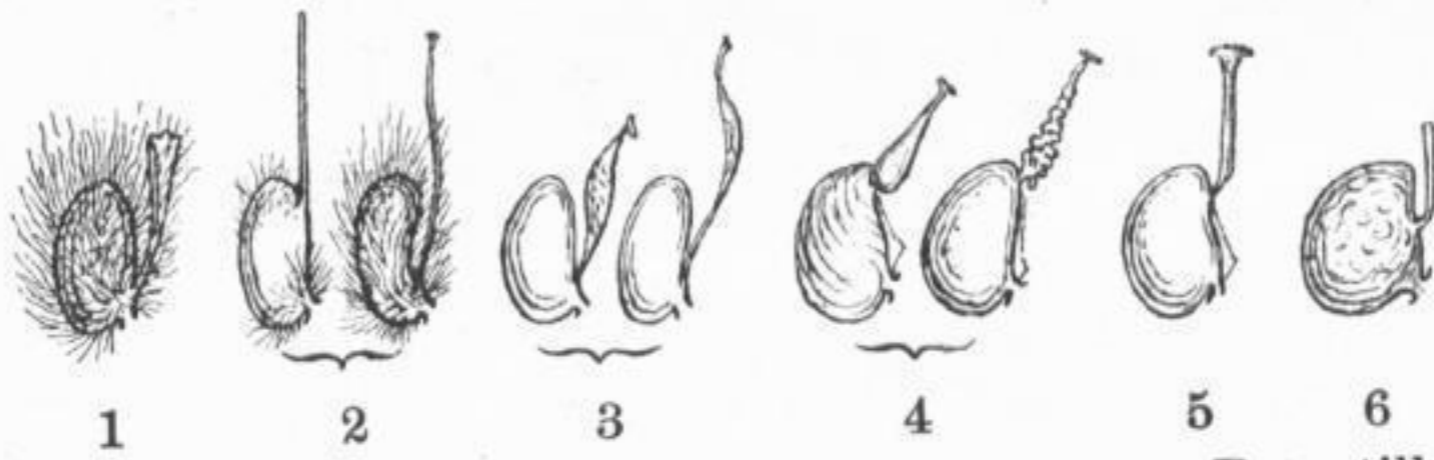


der auffallendsten Griffelformen sind zwar schon früher hin und wieder zur Unterscheidung gewisser Arten oder auch einer Gruppe herangezogen worden, aber meist als untergeordnetes Motiv nebenbei, oder doch ohne konsequente Anwendung, weil eben eine solche an der Hand eines zu beschränkten Untersuchungsmaterials nicht möglich war. Gewöhnlich wurden die Griffel, wenn überhaupt in den Diagnosen ausnahmsweise die Rede von ihnen war, mit den vagen Ausdrücken kurz, lang, dünn, dick bezeichnet.

Der Griffel der Potentillen, welcher stets auf der Bauchnaht des Karpells, aber entweder fast in der Mitte (lateral), oder nahe der Spitze (subterminal), oder nahe dem Grunde desselben (subbasal) angeheftet ist, tritt in 6 leicht zu unterscheidenden Typen auf:



Die 6 Grundformen des Griffels in der Gattung Potentilla.

1. keulenförmig (clavaeformis), aus dünnem Grunde sich nach oben allmählich stark verdickend und eine große gelappte, fast trichterförmige, oder gewölbte Narbe tragend, subbasal oder lateral (Potentillae rhopalostylae);

2. fadenförmig (filiformis), vom Grunde bis zur Narbe gleichdünn, meist viel länger als das reife Früchtchen, lateral oder subbasal oder subterminal (Potentillae nematostylae);

3. spindelförmig (fusiformis), aus dünnem Grunde sich nach der Mitte zu allmählich stark verdickend und dann wieder ebenso allmählich gegen die verbreiterte Narbe hin dünn zulaufend, stets subbasal (Potentillae closterostylae);

4. kegelförmig (coniformis), gleich am Grunde mehr oder weniger stark und oft papillös angeschwollen, dann nach oben bis zur Narbe sich kegelförmig verjüngend, oder auch aus kurz-knolliger Basis lang fadenförmig ausgezogen, überhaupt vielgestaltig, aber stets mit angeschwollenem Grunde, stets subterminal (Potentillae conostylae);

5. nagelförmig (claviculiformis), aus kurz-zugespitztem Grunde mäfsig und ziemlich gleich dick verlaufend und erst oben unter der verbreiterten Narbe etwas anschwellend, einem kleinen Drahtstift oder auch dem Ende einer Rebenranke ähnlich, subterminal (Potentillae gomphostylae);

6. stäbchenförmig (virguliformis), sehr klein und kurz, kaum so lang oder kürzer als das reife Früchtchen, vom Grunde bis zur Narbe gleich dünn, lateral (Potentillae leptostylae).

Unsichere Zwischenformen zwischen den sechs aufgeführten Haupttypen, welche beim Bestimmen der Arten Schwierigkeiten machen könnten, kommen sehr selten vor; sie erweisen sich dann meistens als einzelne Mißbildungen zwischen regelmäfsig gebildeten Griffeln — man muß daher stets mehrere Griffel einer Blüte untersuchen —, oder weisen, wenn in gröfserer Zahl vorhanden, auf Bastarde zwischen Arten verschiedener Sektionen hin.

Es hat sich herausgestellt, dafs sich die zwei ersten Griffeltypen, der keulenförmige und der fadenförmige, ausschliefslich bei behaartfrüchtigen,